



Fraktion im
Rat der Stadt Horstmar

Haushaltsrede 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren des Rates, der Presse, der Vertreter der Verwaltung und anwesende interessierte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Im Jahr 2009 bei der Einbringung des Haushaltes saßen die Ratsmitglieder, so wurde mir berichtet, weil ich noch nicht im Rat war, mit gesenkten Köpfen an diesem Tisch. Einige der hier Anwesenden können das durch eigenes Erleben bestätigen. Der Schock der negativen in der Höhe nicht zu erwartenden defizitären Haushaltzahlen stand vielen ins Gesicht geschrieben. Das Ergebnis 2009 (Senkung des Gewerbesteuerertrags von 4,5 Mio. auf 861.000€) und das Ausbleiben der Schlüsselzuweisungen (von 1,4 Mio. € auf 0) sowie der negative Saldo 2010 führten schließlich dazu, dass die gesamte Ausgleichsrücklage (fiktiver Ausgleich) bereits 2009 ausgeschöpft und darüber hinaus Mittel der Allgemeinen Rücklage zur Erreichung des Ausgleichs entnommen werden mussten. Diese Situation stellte das HSK-auslösende Ereignis dar. Wir waren in der Haushaltssicherung, was die damaligen Ratsmitglieder bei den prognostizierten Zahlen nicht vorhersehen konnten. Die Konsolidierungsfrist in dem der Haushaltsausgleich erreicht werden sollte und in der das Eigenkapital nicht gänzlich abgebaut werden durfte, war für den Zeitraum 2012 bis 2022 geplant. Umso erfreulicher ist die Nachricht des Kämmerers bei der diesjährigen Einbringung des Haushaltes: Dieses Ziel haben wir bereits im Jahr 2020, also 2 Jahre früher erreicht. Wir sind heraus aus der Haushaltssicherung!

Mehrere Faktoren haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen:

Es war im Nachhinein betrachtet richtig, einen ausgewogenen Ausgleich zwischen den erforderlichen Investitionen und freiwilligen Ausgaben auf der einen Seite und den notwendigen Sparmaßnahmen auf der anderen Seite zu finden. Dies ist uns in der gesamten zurückliegenden Legislaturperiode sehr gut gelungen. Im Fokus unserer Entscheidungen standen für uns immer die Menschen vor Ort, die Bürgerinnen und Bürger. Dies spiegelte sich auch in unserem Wahlkampflogan aus 2014 wieder: „In der Mitte der Mensch“. Trotz des in den letzten Jahren erforderlichen Sparzwangs, der durch das enge Korsett des HSK vorgegeben war, haben wir es immer wieder geschafft im maßvollen Rahmen auch Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur vorzunehmen und somit für bessere Lebensbedingungen für alle zu sorgen.

Natürlich wird sich die Opposition auf das Argument des Einmaleffekt bei der Gewerbesteuer-rückzahlung i.H.v. 6,6 Mio. berufen. Aber so einfach kann man es sich nicht machen. Festzustellen ist, dass der Einmalbetrag nur deshalb zum Einmaleffekt wurde, weil die Gewerbesteuerzahlungen für die vergangenen Jahre ausgeblieben sind. Hätte das Unternehmen, wie es rechtlich verpflichtet gewesen wäre, seine jährliche Steuerschuld jedes Jahr beglichen, hätten wir die spiegelgleiche Situation und würden heute ebenso von einer positiven Entwicklung der Haushaltszahlen reden. Diesen Grund alleinig für unsere derzeitige wirtschaftliche gute Situation anzuführen ist nicht ausreichend und wird daher der richtigen Bewertung nicht gerecht. Andere in der Vergangenheit maßgeblich durch unsere Fraktion getroffene Entscheidungen, für die wir unverständlicherweise und in der jetzigen Nachbetrachtung unberechtigt Kritik bekommen haben, waren für diese positive Entwicklung hauptverantwortlich.

Positiver weiterer Nebeneffekt ist dabei der Umstand, dass es jetzt die reelle Chance gibt, zukünftig die Höhe der Kassenkredite deutlich zurückzufahren, um so für mehr Liquidität zu sorgen. Dies gibt uns dann mehr Optionen um weitere notwendige Zukunftsinvestitionen zu realisieren. Das Ziel aller künftigen Überlegungen sollte aber immer sein, einen über

2019 hinaus für mehrere Jahre ausgeglichenen Haushalt zu bewerkstelligen, ohne zusätzliche Kredite aufzunehmen und dabei immer das Wohlergehen unserer Bürgerinnen und Bürger im Blick zu behalten.

Dabei kommen mehreren verschiedenen Aspekten grundlegende Bedeutung zu, die dann nachhaltig wirken.

Das derzeitige Hauptaugenmerk sollte zunächst auf eine zurückhaltende Vorgehensweise gelegt werden. Zum einen zeichnet sich ehrliche und nachhaltige Haushaltspolitik durch weitsichtige und verlässliche Entscheidungen aus. Den Bürgerinnen und Bürgern aber schon im Jahr 2019 zu suggerieren, das jetzt durch die Gewerbesteuerzurückzahlung die Tür zum Paradies auf Erden weit aufgestoßen und eine Senkung der Grundsteuer B nur noch eine reine Formsache sei, ist billige Polemik und ein höchst fahrlässiger Umgang mit Steuergeldern. Ganz sicher ist dies dem Umstand geschuldet, dass im nächsten Jahr die Kommunalwahl vor der Tür steht und man in Ermanglung einer konkreten Kritik in Richtung der Mehrheitsfraktion sich mit diesem

Wahlgeschenk profilieren will. Dieses war, entgegen aller internen Äußerungen der SPD in vielen Ausschusssitzungen leider nicht anders zu erwarten, sehr leicht durchschaubar und nicht durch Kreativität geprägt. Aber mit einer solchen Verhaltensweise, öffentlich Wasser predigen und heimlich Wein trinken, kann man nicht wirklich überzeugen. Auch sie wussten, dass der derzeitige positive Haushalt eine Momentaufnahme ist und dass jetzt nicht die Zeit ist, den vorhandenen Gewinn mit vollen Händen wieder auszugeben. Das würde unsere Weiterentwicklung im Keime ersticken und zukünftige Investitionsvorhaben verhindern. Zur Sicherung des Status quo ist es aber erforderlich, die Finanzen über einen längeren Zeitraum im schwarzen Bereich zu halten, bevor man über einer Senkung der Steuern auch nur ansatzweise diskutieren kann. Grundsätzlich verschließen wir uns solchen Überlegungen nicht, jedoch wollen wir solche Maßnahme erst dann ergreifen, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist. Das bedeutet, erst, wenn sich über 2- 3 Jahren die Zahlen konstant positiv darstellen und sich die Eigenkapitalquote normalisiert hat, sind wir bereit mit allen anderen Fraktionen über Steuersenkungen zu sprechen. Grundsätzlich sind auch wir der Meinung, dass die Bürgerinnen und Bürger von der sehr guten Haushaltssituation profitieren sollten. Aber anders als die SPD möchten wir mit einem Teil des Gewinns unsere Schulden abbauen und die Zahl der Kassenkredite auf fast null reduzieren. Darüber hinaus beabsichtigen wir, maßvolle Zukunftsinvestitionen in unterschiedlichen Bereichen vorzunehmen, denn davon profitieren auf lange Sicht alle.

Die jetzige Situation birgt große Chancen aber auch erhebliche Risiken. Als Chance sehen wir die Möglichkeit ohne die Vorgabe des HSK künftig entscheiden zu können, wo und in welcher Höhe wir Investitionen vornehmen wollen. Es bleibt aber auch ein nicht unerhebliches Risiko einzukalkulieren. Bei allen Entscheidungen die wir ab jetzt treffen, müssen wir uns immer vor Augen halten, dass wir ab dem nächsten Jahr keine Schlüsselzuweisungen mehr erhalten. Das macht die Situation zum einem recht interessant, weil wir ohne Blick auf das HSK frei über die Investitionen entscheiden können. Zum anderen birgt die neue Situation aber auch die Gefahr, dass der Realitätssinn und der tatsächliche Blick auf den Haushalt verloren gehen. Aus diesem Grund haben wir uns auch entschieden, obwohl wir es nicht mehr müssten, auch zukünftig zusätzlich zu den Einzelabschlüssen einen Wirtschaftsprüfer mit der Erstellung eines Gesamtabschlusses zu beauftragen. Das schafft Transparenz und uns eine gute Grundlage, um einen expertisen verlässlichen Blick auf das Zahlenwerk zu werfen. Somit wird es möglich sein, besonnene richtige Entscheidungen zu treffen. Wir sind der Überzeugung, dass das gut investiertes Geld ist!

Ein anderer Gesichtspunkt, wer hätte das gedacht, kommt bei unseren Haushaltsberatungen immer mehr Bedeutung zu. Mussten wir in den 80er Jahren der deutschen aber auch internationalen Wirtschaftssituation kaum Beachtung schenken, gewinnt dieser Aspekt eine größere Dimension. Aufgrund der internationalen Ausrichtung unserer ortsansässigen Firmen, hat die Konjunkturerwicklung im In-und Ausland immer mehr Auswirkungen auch für unseren Kommunalhaushalt. Dieser Entwicklung ist zunehmend Beachtung zu schenken, denn sie birgt ein gewisses Risikopotential, wenn wir über Steuersenkungen und Investitionen reden. Bei der Bekanntgabe der Steuerschätzung durch Finanzminister Olaf Scholz und den Aussagen zu den Wirtschaftsprognosen, ist in 2020 noch mit leichten Wachstum zu rechnen. Ab 2021 jedoch werden die Schätzungen nach unten korrigiert. Das bedeutet, dass auch wir mit sinkenden Steuereinnahmen rechnen und dies schon jetzt vorrausschauend einkalkulieren müssen. Wir halten es mit ihrem Genossen Scholz, wir müssen schauen was geht und was nicht geht. Für Zusagen verbunden mit finanziellen Risiken ist es in 2019 noch deutlich zu früh.

Ein ganz anderer Aspekt ist gleichermaßen zu würdigen. Wir möchten durch Zukunfts-investitionen nicht nur die Lebensumstände aller, sondern auch insbesondere die Rahmenbedingungen für die ehrenamtlich Tätigen, die sich jeden Tag für uns einsetzen, erhalten und verbessern. An dieser Stelle ausdrücklichen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz.

Dass wir es ernst meinen und dass uns diese Angelegenheit wichtig ist, ist aus den von uns eingebrachten Anträgen zum Haushalt 2020/21 und zuvor schon zustimmten Vorlagen/Entscheidungen der Vergangenheit, die zur Stärkung des Ehrenamtes beitragen, deutlich zu erkennen. Die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges für die Feuerwehr findet ebenso unsere Zustimmung wie der Umbau der Garage zur Unterstellung des neuen Fahrzeuges der SanVO.

Zum nahen Ende der aktuellen Wahlperiode ist es jetzt einmal an der Zeit Bilanz zu ziehen, was wir, unter den zugegeben schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen der letzten Jahre dennoch realisiert haben. Wir können unter maßgeblicher Mitwirkung unserer Mehrheitsfraktion zufrieden und mit Stolz auf viele erfolgreiche Projekte und Maßnahmen zurückblicken, die wir umgesetzt haben oder zeitnah noch umsetzen werden.

Ich möchte an dieser Stelle einen kleinen Auszug der sehr positiven Bilanz präsentieren:

Wertstoffhof - Im Rahmen der Möglichkeiten soll die Planung in 2020 vorgebracht werden. Damit die Maßnahmen zur Nutzungsverbesserung dann zeitnah umgesetzt werden können, haben wir schon jetzt vorbehaltlich Mittel für die Planung der Maßnahmen eingeplant.

Einzelhandelskonzept Rossmann - Ein neues Einzelhandelskonzept wurde erarbeitet und es ist gelungen für die Größenordnung unserer Stadt diesen Fachmarkt zu gewinnen.

Eichendorffstr. - Unser Antrag zur Instandsetzung des 1. Teils ohne finanzielle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger nach dem KAG wurde 2019 erfolgreich umgesetzt. Der 2. Teil vom Borghorster Weg zum Kreisverkehr wird in ähnlicher Weise in 2020 realisiert werden.

Kläranlage - Die Planungen sind abgeschlossen. Der Antrag auf Förderung wird vorbereitet und der BezReg vorgelegt. Neben der 4. Reinigungsstufe wird eine dringend benötigte Redundanz für einen möglichen Ausfall des Klärschlammrechens geschaffen.

Neubau Kindergarten Sankt Josef - Das Bewerberverfahren ist abgeschlossen. Der Erbbaurechtsvertrag mit dem neuen Investor ist geschlossen und die Baugenehmigung beantragt. In Kürze beginnt der Neubau. Die Nutzung ist ab 2021 vorgesehen. Auch der Standort ist der richtige und ideal zur Schaffung eines solchen Objektes im Mittelpunkt von Horstmar.

Erweiterung Grollenburg/St. Cosmas Damian - Um den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Leer decken zu können, werden wir den Kindergarten St. Cosmas und Damian erweitern und auf den aktuellen Bedarf der Nutzung anpassen. Die notwendige Herrichtung des Parkplatzes am Kindergarten Grollenburg findet unsere uneingeschränkte Zustimmung.

Beleuchtungskonzept – Damit alle Bürgerinnen/Bürger in den positiven Genuss der Gewerbesteuerrückzahlung kommen, sollen die Begehbarkeit der Gehwege durch Austausch der Beleuchtungskörper und damit eine bessere Beleuchtung ermöglicht werden. An dieser Maßnahme sollten wir uns als Kommune finanziell beteiligen. Für diesen Zweck haben wir Mittel bereitgestellt. Die Umsetzung soll in 2020 erfolgen.

Schulsanierung Dietrich Bonhoeffer – Die vermehrt auftretenden Undichtigkeiten des Daches des Gymnasiums Arnoldinum, Lernzentrum machten eine Dachsanierung erforderlich. Es ist uns gelungen neben der Schadensbehebung auch gleichzeitig unter dem Gesichtspunkt des Klima- und Umweltschutzes eine Energetische Dachsanierung durchzuführen und durch Heizkosteneinsparung einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten.

Sanierung der Westseite des Schulgebäudes der Astrid-Lindgren-Grundschule, OT Horstmar - Auch diese Maßnahme wird unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes in 2020 durchgeführt werden. Neben dieser Maßnahme konnten bereits in 2019 die Energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes realisiert und dafür Mittel aus dem Programm Klimainvestitionsförderprogramm eingeworben werden.

Feuerwehrgerätehaus Leer – Durch den Umbau schaffen wir für die Kameraden/Kameradinnen des Löschzugs Leer die notwendigen erforderlichen besseren Rahmenbedingungen, die die Wehrführung für die Wahrnehmung dieses Ehrenamtes von der Kommune erwarten kann.

Umkleidekabinen TUS Germania und Westfalia- Der Wunsch der Vereine auf Renovierung der Umkleidekabinen wurde von unserer Fraktion unterstützt. Die Rahmenbedingungen auch für alle Sportler zu verbessern sind nachvollziehbar, da beide Vereine kreisweite Bekanntheit genießen. Durch die Maßnahme versetzen wir sie damit in die Lage, trotz großer Konkurrenz, Nachwuchsfussballer für diesen Sport zu gewinnen.

Sanierung Kunststoffbahn Sportplatz Horstmar- Dem Antrag des TUS auf Sanierung der Kunststofflaufbahn sowie Modernisierung der Dreisprunganlage findet unsere Zustimmung. Somit versetzten wir den Verein in die Lage die derzeitigen TOP-Athleten zu halten und neue zu gewinnen. Durch die Möglichkeit zur Ausrichtung von Wettkämpfen wird der Bekanntheitsgrad der Leichtathletikabteilung kreisweit steigen

Umgestaltung Kirchplatz Parkplatzneuschaffung Königstr. – Unserer Fraktion war es ein großes Anliegen, die Aufenthaltsqualität dieses zentral gelegenen Begegnungsortes in Horstmar nachhaltig zu verbessern. Dies ist sehr gut gelungen und ein Beweis dafür, dass man ohne Steuerrückzahlung etwas Nachhaltiges tun kann, an dem Alle einen Gewinn haben.

Gewerbegebieteerweiterung – Anders als in vielen Nachbarorten ist es uns gelungen, alle Flächen des alten Gewerbegebietes zu vermarkten und zeitgleich die Erweiterung eines neuen Gebietes zu realisieren. Somit können wir Vorort neue Arbeitsplätze schaffen und mittelgroße neue Gewerbebetriebe gewinnen und eingesessene Gewerbebetriebe vor Ort halten. Diese Entwicklung hat auch langfristig positive Auswirkungen auf unserer Gewerbesteuerentwicklung und somit auf eine zukunftssichere nachhaltige Haushaltsentwicklung.

Neue Wohngebiete Nieland III und Koppelfeld III und Leer- Die Ausweisung neuer Baugebiete ist für die Weiterentwicklung im ländlichen Raum für Städte und Gemeinden von existentieller Bedeutung. Haben wir noch vor Jahren von der Landflucht in die Mittelzentren gesprochen, ist genau das Gegenteil eingetreten. Umso erfreulicher ist es, dass wir nach dem Baugebiet Nieland IV in Zukunft das Baugebiet Koppelfeld III noch in 2020 und ein neues Baugebiet in 2021 in Leer baureif weiterentwickeln und somit weitere attraktive bezahlbare Bauflächen anbieten können. Somit begegnen wir wirksam und aktiv den negativen Auswirkungen eines möglichen Demographischen Wandels.

Bebauung Alte Molkerei – Allen Unkenrufen der Grünen zum Trotz, ist es uns gelungen, an exorbitanter Stelle neuen Wohnraum in dem Bedarfssegment von Single-und Kleinfamilienwohnungen zu schaffen.

Bebauung Eichendorffstr – Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass es einen Bedarf an sozialem Wohnraum gibt und obwohl diese Planung von den Grünen teilweise sachgrundlos kritisiert wurde, haben wir es geschafft, an dieser Stelle einen nach dem Bedarf orientierten ausreichenden bezahlbaren Wohnraum anzubieten.

Straßen –und Wegeinstandsetzung- Für diesen Zweck sollen in Zukunft mehr Mittel eingeplant werden. Die derzeit veranschlagten Mittel sind gerade einmal ausreichend, den aktuellen Bedarf der Instandsetzung zu finanzieren. Es werden aber langfristig mehr Mittel benötigt, um dringende Maßnahmen zeitnah zu realisieren, deren Aufschieben zu Mehrkosten führen wird, Als Bsp. möchte ich an dieser Stelle die vermehrte Unterspülung sowie Absenkung an die Oberwasserreinläufen anführen. Diese Maßnahme dulden keinen Aufschieben, da ein Verkehrssicherheitsrisiko besteht. Daher wird von uns eine Erhöhung des Mittelansatzes gefordert.

Klima-und Umweltschutz

Auch im Bereich des Klima-und Umweltschutzes können wir, entgegen der teilweise unsachlichen Kritik der Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen eine ordentliche sehenswerte Bilanz vorweisen. Wir in Horstmar sind ein Ort mit einer der besten Ökobilanzen im gesamten Kreis Steinfurt. Dies ist allerdings nicht nur auf die Windenergie auf dem Schöppinger Berg zurückzuführen. Ich möchte an dieser Stelle darauf verzichten alle Maßnahmen und Aktivitäten zu nennen, an denen wir mit unserer Fraktion beteiligt waren. Dies hat der Bürgermeister bereits in der Ratssitzung am 06.06.2019 gemacht und würde jetzt den Rahmen sprengen. Es ist uns aber dennoch ein wichtiges Anliegen, zum überall beherrschenden Thema des Klima- und Umweltschutzes etwas ausführlicher Stellung zu nehmen, weil wir glauben, dass auch in Horstmar einiges in die falsche Richtung läuft. Wir waren sehr erstaunt als die Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen verspätet einem eigenen Vorschlag zum Klimanotstand eingereicht hat, obwohl ein Vorschlag eines Bürgers bereits zur Beratung vorlag. Wären wir inhaltlich

dem nachträglich eingereichten Antrag/Vorschlag der Grünen gefolgt, hätte dies zum Stillstand weiterer zukünftiger Investitionen in Horstmar geführt. Die Chance, die wir jetzt außerhalb der Haushaltssicherung haben, wäre mit einem Schlag zu Nichte gemacht worden und innovative Weiterentwicklungen der nächsten Jahre wäre schon im Jahr 2019 für viele Jahre im Keim erstickt worden. Jetzt ist die Zeit Investitionen zu realisieren, aber dabei, die Beachtung des Klimaschutzes nicht aus den Augen zu verlieren. Dieser Kompromiss ist machbar und umsetzbar. Ein schon oft von uns genannter ausgewogener Interessenausgleich der beiden Stellschrauben der Zukunft führt uns erfolgreich an das Ziel der Verbesserung der Lebensqualität in Horstmar. Was uns dabei beängstigt ist aber die Tatsache, dass einige die Welt nur noch schwarz oder weiß sehen. Haben wir verlernt relevante Argumente auszutauschen und auch Meinungen anderer zu akzeptieren? Ich glaube, wenn es um den Klima- und Umweltschutz geht, trifft diese Annahme zu. Wie anders ist es zu verstehen, dass eine sehr gute Ökobilanz unserer Kommune von Bündnis90/Die Grünen auf jeglicher Art und Weise in ein schlechtes Licht gerückt wird, nur, weil die Ideen nicht aus ihren Federn stammen. In Kenntnis dieser Sachlage muss es doch möglich sein, einen vernünftigen Interessenausgleich zwischen dem Investitionserfordernis aber auch dem Klima- und Umweltschutzgedanken zu finden, um allen Interessen Rechnung zu tragen oder sind Kompromisse nicht mehr zeitgemäß? Ich kann Ihnen zusichern, dass wir auch weiterhin diesen ausgewogenen Kompromissgedanken, wie schon in der Vergangenheit, erfolgreich auch zukünftig weiterführen werden und dabei immer dem Klima- und Umweltschutz Beachtung schenken werden. Auch in Zukunft werden wir uns weiterhin aktiv und sichtbar im Umweltschutz beteiligen. So pflegen wir seit Jahren den Generationenpark, veranstalten die erfolgreiche Müllsammelaktionen in Horstmar und Leer und haben am 13.11.2019 eine Beetpatenschaft für eine Fläche an der Eichendorffstr. übernommen. Zudem begleiten wir durch Übernahme der Administration die Klimaaktion „Kindermeilen“ und sind überaus erfreut, dass alle Kindergärten aus Horstmar und Leer unserer Initiativeanfrage auf Teilnahme gefolgt sind. Wir werden uns auch weiterhin aktiv in diesem Bereich einsetzen und würden uns sehr freuen wenn Bündnis 90/Die Grünen die selbige Aktivität an den Tag legen würden, anstatt nur Ideen zu produzieren und sich bei der tatsächlichen Umsetzung (siehe Jubiläumswald) freundlich zurückzuhalten.

Wir können mit Stolz und Zufriedenheit auf alle Entscheidungen der letzten Jahre zurückblicken und können auf der Habenseite feststellen, dass wir unsere Versprechen aus dem Wahl-programm aus dem Jahr 2014 erfolgreich umgesetzt und Horstmar vorangebracht haben. Wir würden uns wünschen diese erfolgreiche Arbeit über das Ende dieser Legislaturperiode hinaus weiter zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger fortsetzen zu können, weil für uns jetzt und in Zukunft immer die Menschen im Mittelpunkt stehen. Dabei gilt aber immer das Prinzip „Nicht schwafeln, nicht schönreden, jetzt anpacken und handeln“.

Zum Abschluss möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Verwaltung für ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit bedanken. An den neuen Kämmerer Jochen Lindenbaum und seinem Team geht unser besonderer Dank „Ihr habt einen tollen Job gemacht“ und uns fachkompetent und tatkräftig bei unseren Haushaltsberatungen und den Beratungen in den Ausschüssen unterstützt. Einen ausdrücklichen Dank auch an unseren Bürgermeister Robert Wenking, der als Fachmann immer eine sachorientierte Lösung anstrebt und damit die politische Diskussion und die Entscheidungsfindung in Rat und Ausschüssen in die richtige Richtung lenkt. In diesem Jahr möchten wir uns bei allen anderen Fraktionen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Rats- und Ausschussarbeit in der letzten Legislaturperiode bedanken.

Wir stimmen dem vorgelegten Haushaltsentwurf ohne Vorbehalte zu.

gez. Winfried Mollenhauer

CDU-Fraktionsvorsitzender